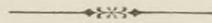




Städtisches Gymnasium zu Danzig.



Bericht über das Schuljahr 1903-1904

von

Prof. E. Kahle,

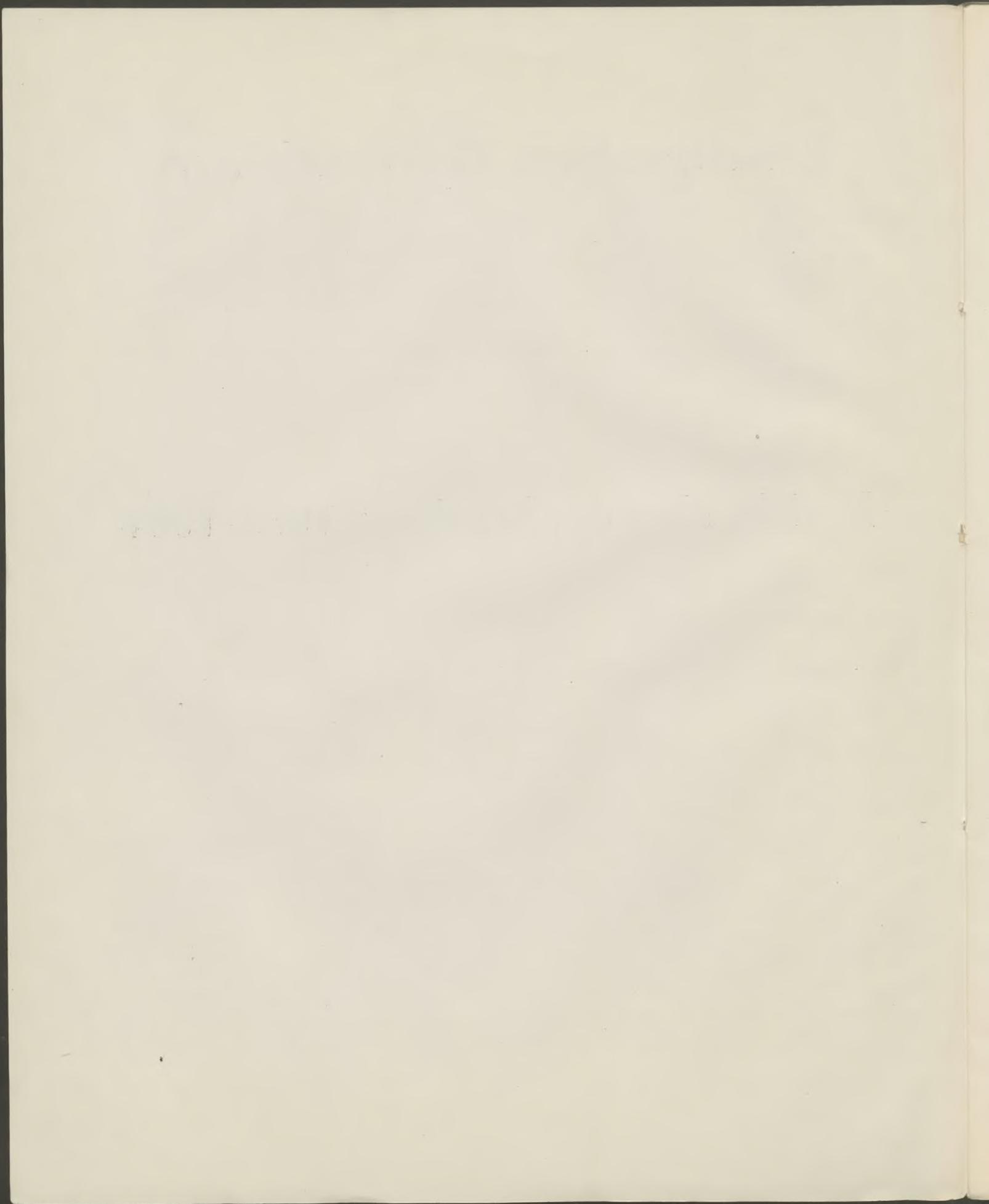
Gymnasial-Direktor.

1904 No. 30.

DANZIG.

Druck von A. Schroth.

1904.



I. Allgemeine Lehrverfassung.

—*—

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	OI O u. M	UI O	UI M	OII O	OII M	UII A	UII B	UII M	OIII A	OIII B (Ref.)	UIII A	UIII B (Ref.)	IV A	IV B (Ref.)	V A	V B (Ref.)	VI A	VI B (Ref.)	Sa.
Evangelische Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	38
Katholische Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	11
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	2	3	2	3	3	4	3	4	4	5 ₂	57
Lateinisch	7	7	7	7	7	7	7	7	8	10	8	10	8	—	8	—	8	—	116
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	60
Französisch	3	3	3	3	3	3	3	3	2	3	2	3	4	6	—	6	—	6	56
Geschichte	3	3	3	3	3	2	2	2	2	3	2	2	2	3	—	—	—	—	35
Erdkunde	—	—	—	—	—	1	1	1	1	1	2	2	2	3	2	2	2	2	22
Mathematik und Rechnen	4	4	4	4	4	4	4	4	3	4	3	4	4	5	4	5	4	5	73
Physik u. Naturbeschreib.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	2	2	37
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Zeichnen	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	16
Turnen	3	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	25
Singen (I. Klasse)	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	} 3
„ (I. Klasse)	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	
„ (II. Klasse)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	2	2	2	2	
Sa. (ohne Turn. u. Sing.)	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	29	25	25	25	25	
Religion (jüdisch)	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	8
Englisch (wahlfrei)	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Hebräisch (wahlfrei)	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen (wahlfrei)	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Schreiben (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	4

NB! Das Zeichen — bedeutet kombinierte Stunden, welche in der Quersumme einfach gezählt sind.

3. Mitteilungen aus den Lehraufgaben der oberen Klassen.

a) Die fremdsprachliche Lektüre.

Latein. O I: Tacitus, Auswahl aus den ersten Büchern der Annalen. Cicero, Auswahl aus den philosophischen Schriften (Ausgabe von Schiche). Horaz, ausgewählte Oden, Epoden, Satiren und Episteln. — U I O: Tacitus, Germania. Cicero, pro Archia und in Verrem IV. Horaz wie in O I. — U I M: Cicero, pro Archia und pro Murena. Tacitus und Horaz wie in U I M. — O I I O: Sallust, bellum Jugurthinum. Livius, Auswahl aus XXII bis XXIV. Vergil, Auswahl aus Aeneis I bis VI. — O I I M: Sallust, bellum Catilinae. Livius XXI. Vergil wie in O I I O. — U I I A und B: Cicero, de imperio Cn. Pompei. Livius, Auswahl aus der ersten Dekade. Ovid, Stücke aus den Metamorphosen und ausgewählte Elegien. U I I M im Sommer: Cicero, in Catilinam I und III. Ovid, ausgewählte Elegien.

Griechisch. O I: Homer Ilias I bis IX in Auswahl. Thucydides, Auswahl aus I. II. Sophokles, Oedipus rex. Plato, Kriton und Auswahl aus Phaedon. — U I O: Homer wie in O I. Thucydides, Auswahl aus VI. VII. Sophokles, Aias. Plato, Apologie des Sokrates. — U I M: Homer wie in O I. Thucydides und Plato wie in U I O. Sophokles, Antigone. — O I I O und O I I M: Herodot, Auswahl aus VI. VII. Lysias, ausgewählte Reden. Homer, Odyssee XIII bis XXIV in Auswahl. U I I A und B: Xenophon, Anabasis III bis VI in Auswahl. Homer, Odyssee V. VI. IX—XII in Auswahl.

Französisch. O I: Daudet, Tartarin de Tarascon. Mérimée, Colomba. — U I O: Mignet, Histoire de la Révolution, I. Teil. Molière, Le bourgeois gentilhomme. — U I M: Molière, L'Avare. Sarcey, Le siège de Paris. — O I I O: Ausgewählte Aufsätze aus dem Lesebuche von Kühn, Mittel- und Oberstufe. Béranger, Chansons. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. — O I I M: Augier und Sandeau, Pierre de Fouche. Aufsätze aus dem Lesebuche und Béranger wie in O I I O.

Englisch. O I und U I: Southey, The Life of Nelson. Shakespeare, The Merchant of Venice.

Hebräisch. O I und U I: Genesis ep. 1. 15. 22. Exod. 2. 3. 4. Psalmen 1. 2. 3. 4. 8. 23.

b) Die Aufgaben der Abiturienten.

Michaelis 1903.

Deutsch: Welche äußeren Umstände treiben Wallenstein zum Verrat?

Griechisch: Demosthenes, Angel. i. Cherson. §§ 11 bis 17.

Mathematik:

1. In einer arithmetischen Reihe ist das Produkt aus dem ersten und zweiten Gliede 10 Mal so groß wie das Quadrat des dritten Gliedes. Das Produkt aus dem zweiten und dritten Gliede beträgt 40. Wie groß ist das Anfangsglied und die Differenz der Reihe?
2. Die Seiten und Winkel eines Dreiecks zu berechnen aus dem Radius des umbeschriebenen Kreises r , der Differenz der Höhenabschnitte auf einer Seite $p - q = d$ und der Differenz zwischen dem Radius des Ankreises dieser Seite und dem Radius des Inkreises des Dreiecks $e_c - e = f$.

Zahlenbeispiel: $r = 20,04$; $p - q = d = 38,67$; $e_c - e = 24^{2/3}$.

3. In zwei gegenüberliegenden parallelen Flächen eines regulären Achflachs mit der Kante a sind Kreise einbeschrieben und über diesen gerade Kegel errichtet, deren Höhen gleich dem Abstände der parallelen Seitenflächen sind. In welchem Verhältnis steht der Mantel des dadurch entstehenden Stundenglases zu der Oberfläche der Umkugel des Achflachs?
4. An die Parabel $y^2 = 4x$ soll in dem Punkte $x = 2^{1/4}$; $y = 0$ eine Berührende gezogen werden, welche in demselben Punkte auch die Berührende eines Kreises ist, der seinen Mittelpunkt auf der x -Achse hat. Wie lautet die Gleichung der Berührenden und des Kreises?

Ostern 1904.

Deutsch: Durch welche Eigenschaften gewinnt Hektor vor anderen Helden unsere Zuneigung?

Griechisch: Thucydides VI, 88 § 10. 90. 91.

Mathematik:

1. Ein gegebenes Dreieck soll durch eine Gerade so durchgeschnitten werden, daß die Teile in Umfang und Inhalt gleich sind.

2. Wie heißt die zweiziffrige Zahl, bei der die Quersumme halb so groß ist als das Produkt der Ziffern, während die Summe der Quadrate der Ziffern die Quersumme um 36 übertrifft.
3. Eine undurchsichtige Kugel mit dem Radius r , welche auf einer horizontalen Ebene ruht, wird von einem vertikal über ihrem Mittelpunkt in der Entfernung a von demselben befindlichen leuchtenden Punkte bestrahlt. In welchem Verhältnis steht das Volumen des beleuchteten Kugelsegments zu dem Volumen des beschatteten? $a = 16\frac{2}{3}$ cm; $r = 10$ cm.
4. Am 9. Mai 1904 beträgt die Deklination der Sonne $\delta = 17,32^\circ$. Welche Höhe erreicht sie an diesem Tage für Danzig ($\psi = 54,36^\circ$), wenn sie gerade im Süd-Süd-Osten steht, und welche Länge hat dann der Schatten des 76 m hohen Marienkirchturms?

c) Themata zu den deutschen Aufsätzen.

- Oberprima.** 1. Der Prinz von Homburg, eine Verherrlichung des preußischen Soldatenstandes. 2. Die Idee der Freiheit in Schillers Räufern, Don Karlos, Wilhelm Tell. 3. Wodurch trägt Beatrice in der Braut von Messina zum Untergange ihres Hauses bei? 4. (Klassenarbeit) Im Kriege selber ist das Letzte nicht der Krieg. 5. a) Schillers Gedicht „Hektors Abschied“ und sein Vorbild im sechsten Buche der Ilias. b) Judas Ischariot in Klopstocks Messias und bei Geibel. 6. a) Mit welchem Rechte nennt Perikles (Thuc. II, 41) Athen die hohe Schule Griechenlands? b) Goethe als Student in Straßburg. c) Wie schildert Goethe im Goetz von Berlichingen die Zustände im deutschen Reiche am Ende des Mittelalters? 7. (Klassenarbeit) Welche Gründe bestimmen Iphigenie dazu, den Antrag des Thoas zurückzuweisen? 8. Der sittliche Kampf in der Seele Iphigeniens.
- Unterprima O.** 1. Worin zeigt sich Wallensteins Verblendung? 2. Das Los des Dichters. (Nach Schillers Gedichten). 3. Don Cesars Schuld und Sühne. 4. (Klassenarbeit) Wie ist es zu erklären, daß Achilleus das Verderben seines eignen Volkes will? 5. Wie wirkt die erste Blutschuld auf Macbeths seelischen Zustand? 6. (Klassenarbeit) Ist Schillers Ausspruch: „Aiax fiel durch Aiax' Kraft“ nach dem Drama des Sophokles berechtigt? 7. Woran scheidet nach Shakespeares „Julius Caesar“ der Versuch, die römische Republik wiederherzustellen? 8. Hektors Charakter. (Nach dem 6. Buche der Ilias.)
- Unterprima M.** 1. a) Die Vorfabel in Schillers „Braut von Messina“. b) Charakteristik der Isabella in Schillers „Braut von Messina“. 2. Welche Schuld läßt Brutus in Shakespeares „Julius Caesar“ auf sich, und wie büßt er sie? 3. Die religiöse Entwicklung der Porcia in Klopstocks Messias. 4. (Klassenarbeit) Charakteristik des Prinzen Friedrich von Homburg nach Kleists Drama. 5. Die beiden Wachtmeister in „Minna von Barnhelm“ und „Wallensteins Lager“. 6. Wodurch wird unsre Teilnahme für Macbeth trotz seiner Verbrechen erregt und dauernd erhalten? 7. Darf Wallenstein sich mit Caesar vergleichen? 8. (Klassenarbeit). Wie wird Brutus zum Mörder Caesars? (Nach Shakespeares Julius Caesar.)
- Obersekunda O.** 1. Ist der Ausspruch „Hinauf auf die Berge!“ berechtigt? 2. Siegfried, das Vorbild für den deutschen Jüngling und Mann. 3. Die Zustände des Reiches in Goethes „Götz von Berlichingen“. 4. Verdient Hagen den Beinamen „Trost der Nibelungen?“ 5. Drei Staatsmänner der Königin Elisabeth. 6. Wer nicht vorwärts geht, der kommt zurück. 7. a) Wie erregt Goethe in seinem Egmont durch das Schicksal des Helden Furcht und Mitleid? b) Das niederländische Volk nach Goethes Egmont. 8. (Klassenarbeit) Welche Gewähr für das Gelingen der Pläne Wallensteins geben die Generale in den Piccolomini?
- Obersekunda M.** 1. Buttler, ein eiserner Charakter. 2. Wodurch wird in Schillers Maria Stuart die Vollstreckung des Todesurteils herbeigeführt? 3. Wie erklärt sich die Wandlung im Charakter Kriemhilds? 4. (Klassenarbeit) Weshalb erregt das Ende Rüdigers von Bechlarn unser besonderes Mitgefühl? 5. (Klassenarbeit) Welche Bedeutung hat für das ganze Epos der erste Gesang von Goethes „Hermann und Dorothea?“ 6. Schilderung der Stadt und ihrer Umgebung in Goethes „Hermann und Dorothea“. 7. Charakteristik Hermanns. 8. Wie gelingt es Schiller, Wallenstein unserm Herzen näher zu bringen?
- Untersekunda A.** 1. Weshalb brauchten die Griechen trotz ihrer schlimmen Lage am Zapatas nicht zu verzweifeln? Welche Umstände verschafften Friedrich dem Grossen den Sieg über Maria Theresia? 3. Die Segnungen des Ackerbaus. 4. (Klassenarbeit). Wie kommt Tellheim von seinem falschen Ehrgefühl zu einer richtigen Auffassung der Ehre? 5. Der Aufenthalt der Griechen in Trapezunt (Bericht des Polykrates nach Athen). 6. Gedankengang von Xenophons

Strafrede über die mangelhafte Manneszucht im griechischen Heere. 7. Haben die Eidgenossen ein Recht zu ihrem Widerstande gegen Österreich? 8. (Klassenarbeit.) Wie macht Schiller die Sinnesänderung des Herzogs von Burgund erklärlich?

Untersekunda B. 1. Eine Fahrt nach der Westerplatte. 2. Warum ist das Lied von der Glocke dem deutschen Volke so lieb geworden? 3. (Klassenarbeit.) Die Bedrückung der Schweiz durch die Vögte nach Schiller. 4. Welche Eigenschaften zeigt Odysseus im neunten Buche der Odyssee? 5. Was bewundern wir an Tell? 6. Der Wald, ein Freund des Menschen. 7. (Klassenarbeit.) Die Montgomery-Szenen und ihre Berechtigung. 8. Was erfahren wir aus dem Prolog zur „Jungfrau von Orleans“?

Untersekunda M. 1. Was treibt den Menschen in die Ferne? 2. Die Reize von Danzigs Umgebung. 3. Die drei Frauengestalten in Schillers „Jungfrau von Orleans“. 4. (Klassenarbeit.) Johannas Größe und Fall.

d) Themata zu den kleinen Arbeiten.

Oberprima. 1. Worin zeigt sich in Schillers Braut von Messina eine Anlehnung an die antike Schicksalsidee? 2. Wodurch wird in Goethes Götze der Treubruch Weislingens herbeigeführt? 3. Mit welchen Gründen weist Sokrates den Vorschlag des Kriton zurück? 4. Was erfahren wir in den ersten Büchern der Ilias von Helena? 5. Die Reformen Peters des Großen. 6. Mit welchen Absichten unternahm Napoleon den Zug nach Ägypten? 7. Die Entstehung des Echos. 8. Die Länge der Tage. 9. Inwiefern ist in der Erfindung des Stoffes der Braut von Messina für Schiller der König Oedipus vorbildlich gewesen? 10. Orests Schicksale vor seiner Ankunft in Taurien.

Unterprima O und M. 1. Welches Bild entwirft Schiller in seinem Gedichte „Der Spaziergang“ von der Blüte der Kultur? 2. Der Aufbau der Handlung in Grillparzers Sappho. 3. Welcher Mittel bedient sich Cassius in Shakespeares „Julius Caesar“, um Brutus für den Plan der Verschworenen zu gewinnen? 4. Die Lage der Athener nach dem Briefe des Nikias. 5. Der Gedankengehalt des zweiten Stasimon in Sophokles Antigone. 6. Der Untergang des Rittertums im Jahre 1523. 7. Vorgeschichte des Bauernkrieges. 8. Die Abnahme des freien Bauernstandes seit der Karolingerzeit, ihre Ursachen und Folgen. 9. Die Brechung des Lichtes an einer konvexen Kugeloberfläche aus einem optisch dünneren in ein optisch dichter Medium. 10. Die Bestimmung des Brechungsexponenten mit Hilfe der kleinsten Ablenkung im Prisma. 11. Was sagt Sokrates in Platons Apologie über seinen Lebensberuf? 12. Das praktische und das absolute Maßsystem. 13. Die Pendelgesetze. 14. Wodurch verteidigt Sokrates sein Verhalten vor Gericht? 15. Gedankengang von Klopstocks Ode „Der Züricher See“.

Obersekunda O und M. 1. Die mythischen Bestandteile der Nibelungensage. 2. Walther von der Vogelweide, ein Lebensbild. 3. Wie weiß Vergil unser Interesse für Dido zu erregen? 4. Eumaios, eine Charakteristik nach Homers Odyssee XIV bis XVI. 5. Die Bitte des Eurymachos um Gnade, ein Meisterstück psychologischer Kunst Homers. 6. Welche Umstände verursachen das Mißlingen der Unternehmung der Athener nach Sizilien? 7. Catilina. 8. Welchen Einfluß auf die Entwicklung der Griechen hatte die geographische Lage und die Beschaffenheit ihres Vaterlandes? 9. Die Nernstlampe. 10. Die Anwendung der Windregeln. 11. Welchen Eindruck macht die *τοῦτον θέασις* auf die Beteiligten? 12. Eine Anklagerede gegen den Gebrechlichen. 13. Wallensteins Lager als Exposition zum ganzen Drama. 14. Vergleichung der Lage Griechenlands im Jahre 449 und 387. 15. Der Platinunterbrecher. 16. Der Quecksilberturbinenunterbrecher.

Untersekunda A und B. 1. Baumgarten erzählt Werner Stauffacher seine Erlebnisse. 2. Volker und Hagen, zwei Spielleute. 3. Ernst Moritz Arndt. 4. Welchen Feldzugsplan hatte Napoleon nach dem Ablauf des Waffenstillstandes von Poischwitz, und wie wurde er durchkreuzt? 5. Weshalb mißglückte der Feldzug der Österreicher und Preußen vom Jahre 1792? 6. Der Verfall Preußens im Jahre 1806. 7. Die Verstärkungsflasche. 8. Wie magnetisiert man einen Stahlstab? 9. Welche Versuche können wir mittels der Elektriziermaschine anstellen? 10. Leuchtgasfabrikation. 11. Reingewinnung des Eisens. 12. Welche Vorteile brachte Preußen der Sieg vom Jahre 1866? 13. In welcher Lage befanden sich die Verbündeten vor und nach dem Waffenstillstand von Poischwitz? 14. Das Leben der Jungfrau von Orleans nach der Geschichte. 15. Kirke und ihr Palast. 16. Der Schwefel.

- Obertertia A und B.** 1. Ursachen und Verlauf des Schmalkaldischen Krieges. 2. Die oberrheinische Tiefebene. 3. Die ersten Bekehrungsversuche bei den heidnischen Preußen. 4. Der zweite Raubkrieg Ludwigs XIV. 5. Die Nesselgewächse. 6. Das menschliche Ohr. 7. Die hydraulische Presse. 8. Die Druckkräfte des Wassers.
- Untertertia A und B.** 1. Eroberung Jerusalems durch die Kreuzfahrer im Jahre 1099. 2. Die Sachsenkriege Karls des Großen. 3. Friedrich Barbarossa. 4. Wie begegnet die Pflanze ihren Freunden und Feinden? 5. Die Entstehung der Steinkohle. 6. Der Maikäfer und seine Verwandten. 7. Der Typhusbacillus. 8. Der Untergang der Hohenstaufen.

4. Mitteilungen aus den Lehraufgaben des Reformgymnasiums.

a) Evangelische Religion.

- Sexta.** 3 St. Henning, biblische Geschichte. Schulgesangbuch. Katechismus. — 38 ausgewählte biblische Geschichten des Alten Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstücks und des 1. Artikels aus dem 2. Hauptstück mit Luthers Auslegung. Einprägung von 15 Katechismussprüchen und der vier Kirchenlieder: Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht, Ach bleib mit deiner Gnade, Dies ist der Tag, den Gott gemacht, Gott des Himmels und der Erden, sowie ausgewählter Liedstrophen.
- Quinta.** 2 St. Lehrbücher wie in Sexta. — 35 ausgewählte biblische Geschichten des Neuen Testaments. Wiederholung des 1. Hauptstücks und der in Sexta gelernten Sprüche, Wiederholung des 1. Artikels, Durchnahme und Erlernung des 2. Artikels aus dem 2. Hauptstück mit Luthers Auslegung. Einprägung von 10 Katechismussprüchen und der drei Kirchenlieder: Befehl du deine Wege, O Haupt voll Blut und Wunden, Jesus meine Zuversicht, sowie ausgewählter Liedstrophen.
- Quarta.** 2 St. Schäfer und Krebs, biblisches Lesebuch aus dem Alten Testament. Neues Testament in Luthers Übersetzung. Schulgesangbuch. Katechismus. — Das allgemeinste von der Einteilung der Bibel; Reihenfolge der historischen Bücher des Alten Testaments. Lesen ausgewählter Abschnitte aus den historischen Büchern des Alten und Neuen Testaments und des 23. Psalms. Wiederholung des 1. Hauptstücks, des 2. Artikels aus dem 2. Hauptstück, Durchnahme und Erlernung des 3. Hauptstücks mit Luthers Erklärung. Einprägung von 15 Sprüchen, des 23. Psalms und der Kirchenlieder: Allein Gott in der Höh sei Ehr, Aus tiefer Not schrei ich zu dir, Wie soll ich dich empfangen, Wer nur den lieben Gott lässt walten. Wiederholung früher gelernter Sprüche und Liedstrophen.
- Untertertia.** 2 St. Lehrbücher wie in Quarta. — Lesen und Erklärung wichtiger Abschnitte aus dem Alten Testament, besonders aus den Psalmen und den prophetischen Schriften und aus den ersten Kapiteln des Evangeliums nach Matthaeus. Belehrung über das christliche Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. Erlernung von ausgewählten Stellen aus den Psalmen 8. 37. 90. 103. 139. Wiederholung des 1. und 3. Hauptstücks und des 1. Artikels aus dem 2. Hauptstück, Durchnahme und Erlernung des 4. Hauptstücks und eines Teiles der Bergpredigt. Einprägung von 4 Sprüchen und der Kirchenlieder O heiliger Geist, kehre bei uns ein, Mir nach, spricht Christus, unser Held, Eins ist not, ach Herr, dies Eine (5 Strophen). Wiederholung früher gelernter Lieder und Sprüche.
- Obertertia.** 2 St. Neues Testament in Luthers Übersetzung. Schulgesangbuch. Katechismus. Luthers Leben von Disselhof. — Gründung und Leben der christlichen Gemeinde zu Jerusalem; Ausbreitung des Christentums außerhalb Jerusalems, Bekehrung des Paulus, Wirksamkeit des Philippus und des Petrus. Ausbreitung des Christentums unter den Heiden durch die Tätigkeit des Paulus nach der Apostelgeschichte Kap. 1 bis 22. Abriß der Reformationgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Jesu Predigt vom Himmelreiche in Gleichnissen nach Matthaeus und Lukas. Jesu Leiden, Tod und Auferstehung nach ausgewählten Abschnitten

aus den Evangelien. Wiederholung des 2. Artikels und des 4. Hauptstücks, Erlernung des 3. Artikels und des 5. Hauptstücks. Einprägung von 9 Sprüchen und der Kirchenlieder Wenn meine Sünd' mich kränken, Ein feste Burg ist unser Gott, Wiederholung früher gelernter Lieder und Sprüche.

b) Katholische Religion.

Sexta. 3 St., davon 2 St. kombiniert mit Quinta. Schuster, biblische Geschichte bearbeitet von Mey. Diözesankatechismus. — Biblische Geschichten des Alten Testaments. Die notwendigen Gebete. Aus der Tabelle: die 10 Gebote Gottes; die 5 Gebote der Kirche; die 6 Stücke, die jedem Christen zur Seligkeit zu wissen notwendig sind; die 7 Sakramente; Anleitung, der heiligen Messe mit Andacht beizuwohnen. Aus dem Katechismus: das 1. Hauptstück, vom Glauben. Einprägung der Kirchenlieder: Es kam ein Engel, Christus ist erstanden, Gen Himmel fuhr Herr Jesus Christ, Großer Gott, wir loben dich.

Quinta. 2 St. kombiniert mit Sexta. Lehrbücher wie in Sexta. — Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus: das 2. Hauptstück, von den Geboten; das 3. Hauptstück, von den Gnadenmitteln. Einprägung der Kirchenlieder: Gelobt sei Jesus Christus, Jesu, wie süß, Kommet, lobet ohne End', Jesu, Jesu, komm zu mir.

Quarta. 2 St. kombiniert mit Untertertia. Schuster, biblische Geschichte. Dreher, Leitfaden der katholischen Religionslehre. Ergänzende und vertiefende Wiederholung der gesamten biblischen Geschichte des Neuen Testaments, insbesondere der Zeit der öffentlichen Lehrtätigkeit Jesu. Aus der Glaubenslehre: von der Religion, der Offenbarung und ihren Quellen, vom Glauben an Gott, von der Schöpfung und Erlösung, Heiligung und Vollendung. Einprägung der Kirchenlieder: Vater unser, beten wir, Sei, Mutter der Barmherzigkeit, Ihr Hirten, erwacht, Laßt uns betrachten, O Haupt voll Blut und Wunden, O Lamm Gottes.

Untertertia. 2 St. kombiniert mit Quarta. Lehrbücher wie in Quarta. — Ergänzende und vertiefende Wiederholung der Geschichte des Alten Testaments, mit besonderer Hervorhebung seines vorbereitenden, prophetischen und vorbildlichen Charakters in einzelnen hervorragenden Personen wie in Ereignissen und gottesdienstlichen Einrichtungen. Aus der Sittenlehre: Die Lehre von Gut und Böse; die Pflichten gegen Gott und gegen die Menschen; die Gebote der Kirche; die christliche Vollkommenheit. Erklärung des Kirchenjahres. Einprägung der Kirchenlieder: Nun bitten wir den heiligen Geist, Ist das der Leib, Reinste Jungfrau, und der deutschen Singmesse: Wir werfen uns darnieder.

Obertertia. 2 St. Lehrbücher wie in Quarta. — Das dritte Hauptstück von den Gnadenmitteln, unter Berücksichtigung der Liturgie bei dem heiligen Meßopfer, bei der Spendung der Sakramente und bei den Sakramentalien. Einführung in die Kirchengeschichte mittels hervorragender kirchengeschichtlicher Charakterbilder. Erklärung und Einprägung der Hymnen Veni, creator Spiritus; Veni, sancte Spiritus; Lauda Sion; O salutaris hostia; Tantum ergo sacramentum; Dies irae; Ave maris stella; Stabat mater. Wiederholung einzelner in Quarta und Untertertia behandelter Lehrstücke.

Deutsch.

Sexta. 5 St. Paulsiek-Muff, Lesebuch. Prigge, Deutsche Satzlehre. Regeln und Wörterverzeichnis. — Lesen von prosaischen und poetischen Stücken, deren Stoff aus der deutschen Sage und der vaterländischen Geschichte entnommen ist, von Fabeln, Märchen und Stücken aus der beschreibenden Prosa. Erzählungen des Lehrers aus der deutschen Sage und der vaterländischen Geschichte (Wilhelm I., Friedrich Wilhelm III., Königin Luise, Friedrich d. Gr., Zieten, Blücher, Der große Kurfürst, Luther, Friedrich Barbarossa, Karl d. Gr.) und mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von 12 Gedichten: Mein Vaterland, Wo wohnt der liebe Gott?, Heil dir im Siegerkranz, Zieten, Einkehr, Der reichste Fürst, Friedrich Barbarossa, Schwäbische Kunde, Der Schütz, Siegfrieds Schwert, Der gute Kamerad, Der weisse Hirsch. — Redeteile und Glieder des einfachen Satzes, die starke und schwache Beugung der Substantiva, Adjektiva und Verba, die Komparation, die Pronomina, die gebräuchlichsten Präpositionen. Orthographische Unterweisungen und Wiederholungen im Anschluß an die wöchentlichen Diktate.

Quinta. 4 St. Paulsiek-Muff, Lesebuch. Prigge, Deutsche Satzlehre. Regeln und Wörterverzeichnis. — Lesen von Stücken, deren Stoff aus der alten Sage (Herakles, Theseus, Argonautenzug, Trojanischer Krieg, Irrfahrten des Odysseus) und der Vorgeschichte der Griechen (Lykurg, Solon, Kyros) und Römer (Roms Gründung, Romulus, Tullus, Tarquinius Superbus, Coriolan, Camillus) genommen ist, und Erzählungen des Lehrers aus denselben Gebieten. Lesen von Beschreibungen und Erzählungen aus der Natur und dem menschlichen Leben, von Fabeln und Gedichten; mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von 10 Gedichten: Mein Lieben, Reiters Morgengesang, Barbarossas Erwachen, Die Rosse von Gravelotte, Der deutsche Rhein, Der alte Zieten, Mein Vaterland, Morgenlied, Abendlied, Das Erkennen. — Der erweiterte Satz (Prädikatsformen, adverbiale Bestimmungen des Ortes, der Zeit, der Art und Weise), der zusammengesetzte Satz und die gebräuchlichsten Konjunktionen, die Anwendung von Punkt, Komma, Kolon, Ausrufungszeichen, Fragezeichen. Orthographische Belehrungen und Wiederholungen, verbunden mit der Behandlung einfacher Prosastücke und mit der Rückgabe der schriftlichen Arbeiten, die teils in Diktaten, teils in freien Nacherzählungen bestehen.

Quarta. 4 St. Paulsiek-Muff, Lesebuch. — Behandlung von Prosastücken, deren Stoff aus der Geschichte und dem Kulturleben der Griechen und Römer, aus der älteren deutschen Geschichte, der Geographie der Mittelmeerländer und dem allgemeinen Menschenleben entnommen ist; fortgesetzte Übungen im Wiedererzählen des Gelesenen. Lesen und Erklären von Gedichten, unter denen 8 auswendig gelernt und vorgetragen werden: Frühlings Einzug, Die Leipziger Schlacht, Deutschland über Alles, Das Grab im Busento, Andreas Hofer, Gelübde, Muttersprache, Friedrich Rotbart. — Die verschiedenen Arten der Nebensätze, Abschluß der Interpunktionslehre (Lesebuch Anhang III, 5, E bis G, und 6); gelegentliche und sparsame Unterweisung über die Wortbildung. — 10 Aufsätze (freiere Nacherzählungen des in der Klasse Gehörten) als Klassen- oder Hausarbeiten und 6 Diktate zur Befestigung der Orthographie und Interpunktion.

Untertertia. 3 St. Paulsiek-Muff, Lesebuch. — Behandlung von Prosastücken, welche Bilder aus der deutschen Sage und Geschichte (bis zur Reformation) und aus der Natur vorführen; fortgesetzte Übungen im Wiedererzählen des Gelesenen. Lesen und Erklären ausgewählter Gedichte, von denen 8 auswendig gelernt und vorgetragen werden: Der Sänger, Des Sängers Fluch, Wer hat dich, du schöner Wald, Der Schenk von Limburg, Der Graf von Habsburg, Lorelei, Der blinde König, Deutscher Trost. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit sie zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich sind. — Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der 3 unteren Klassen unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre. Belehrung über den Gebrauch der Tempora und Modi und über die indirekte Rede. — In jedem Halbjahre 3 häusliche und 2 Klassenaufsätze.

Obertertia. 3 St. Paulsiek-Muff, Lesebuch. — Behandlung von Prosastücken, deren Stoff aus der deutschen Sage und Geschichte und aus der Geographie genommen ist; fortgesetzte Übungen im freien Vortragen des Gelesenen. Lesen und Erklären ausgewählter Gedichte von Schiller, Uhland, Bürger, Voß, Chamisso, Rückert, Lenau, Geibel und der Dramen Zriny von Körner und Herzog Ernst von Schwaben von Uhland. Auswendig gelernt und vorgetragen werden: Die Bürgerschaft, Der Erlkönig, Kriegslied (von Geibel), Das Glück von Edenhall, Der Ring des Polykrates. — Zusammenfassung der Satzlehre; Belehrungen über die poetischen Formen, soweit sie zur Erläuterung der gelesenen poetischen Stücke erforderlich sind, mit Berücksichtigung der Unterschiede der antiken und der deutschen Verskunst. — In jedem Halbjahre 3 häusliche und 2 Klassenaufsätze.

d) Französisch.

Sexta. 6 St. Kühn, Französisches Lesebuch für Anfänger. — Lautliche Schulung. Einübung der meisten Gedichte und Prosastücke aus Abschnitt I und II und einiger Lesestücke aus III und aus Fricke, *Le langage de nos petits* (Kühn S. XXI—XXXII und S. 1—33). Im Anschluß hieran Sprechübungen. Einprägung von Gedichten, die zum Teil gesungen werden. — Das Wichtigste aus der Formenlehre: avoir, être und die drei Konjugationen im Aktiv, ohne Konjunktiv; Pluralbildung, Deklination des Substantivs, Teilartikel, Femininbildung und Steigerung

des Adjektivs, Adverb, Grund- und Ordnungszahlen, Fürwörter (Kühn, 113—128). Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit: Niederschrift von Gelerntem, Diktat, Beantwortung von Fragen, grammatische Übungen.

Quinta. 6 St. Kühn, Französisches Lesebuch für Anfänger. — Lese- und Sprechübungen im Anschluß an Lesestücke aus Abschn. III—VI und aus Fricke, *Le langage de nos petits* (Kühn, S. XXI—XXXII und 16—62). Sprechübungen an Hölzel-Bildern, Einprägung von Gedichten, die zum Teil gesungen werden. Wiederholung und Erweiterung des grammatischen Lehrstoffes der Sexta; Geschlecht des Substantivs, unregelmäßige Steigerung des Adjektivs und Adverbs, die Fürwörter, besonders die persönlichen, in Verbindung mit dem Verb, die gesamte regelmäßige Konjugation, auch der reflexiven Verba, orthographische Besonderheiten der Verba auf er; die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verba. Wortstellung, besonders im Fragesatz, Veränderlichkeit des Partizips (Kühn 113—128). Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit, wie in Sexta.

Quarta. 6 St. Kühn, Französisches Lesebuch, Unterstufe. Kühn, *Kleine französische Schulgrammatik*. — Lesen und Nacherzählen an Lesestücken des I. und II. Teils geübt. Sprechübungen im Anschluß an die durchgearbeiteten Stücke und in Verbindung mit Hölzel-Bildern. Einprägung poetischer und dialogischer Stücke. Befestigung und Erweiterung des grammatischen Lehrstoffes der früheren Klassen; die unregelmäßigen Verba, Wortstellung, Auflösung der Partizipialkonstruktionen; das Wichtigste über den Gebrauch von avoir und être, den Gebrauch der Zeiten, des Infinitivs und des Konjunktivs. — Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit: Diktate, Inhaltsangaben, freie Nacherzählungen, grammatische Übungen.

Untertertia. 3 St. Dieselben Lehrbücher wie in Quarta. — Ausgewählte Prosastücke und Gedichte aus Kühn, Unterstufe II. Teil. Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff: Inhaltsangaben, freie Umbildung des Gelesenen, Vorkommnisse des täglichen Lebens. Wiederholung der Formenlehre. Fortgesetzte Konjugationsübungen, besonders der unregelmäßigen und reflexiven Verben, in der einfachen, fragenden und verneinten Form mit Hinzufügung der persönlichen Fürwörter im Dativ und Accusativ und mit Berücksichtigung der Veränderlichkeit des Partizips. Der Satzbau in seiner regelmäßigen und unregelmäßigen Wortstellung. Konstruktion des Fragesatzes. Rektion der Verben. Gebrauch der Tempora und Modi. Allgemeine Übersicht über die Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen. — Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit: Diktate, Beantwortung französisch gestellter Fragen, Inhaltsangaben (kleine Aufsätze), freie Satzbildungen, grammatische Übungen.

Obertertia. 3 St. Kühn, Französisches Lesebuch, Mittel- und Oberstufe. Kühn, *Kleine französische Schulgrammatik*. — Ausgewählte Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuch und Bruno, *Le tour de la France*. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Umarbeitung der gelesenen Stücke nach grammatischen Gesichtspunkten. Freie Wiedergabe kurzer, vom Lehrer in französischer Sprache vorgetragener Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen. Wiederholung der Formenlehre, namentlich der unregelmäßigen und reflexiven Verben. Systematische Zusammenstellung der bereits behandelten syntaktischen Gebiete, besonders der Regeln über die Rektion der Verben, über den Gebrauch der Tempora und Modi. Übersicht über die Infinitiv- und Partizipial-Konstruktionen. Gebrauch der Präpositionen. — Alle drei Wochen eine Klassenarbeit aus dem Gebiete der Lektüre oder Grammatik: Diktate, Inhaltsangaben oder Umbildungen des gelesenen Stoffes, grammatische und stilistische Übungen.

d) Lateinisch.

Untertertia. 10 St. Wulff, *Lateinisches Lesebuch für reifere Schüler*; *Wortkunde zu dem lateinischen Lesebuch*; *Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische*. Perthes-Gillhausen, *Lateinische Formenlehre*. — Einübung der regelmäßigen und unregelmäßigen Formenlehre. Einprägung der in den durchgenommenen Sätzen des Lesebuchs vorkommenden, in der Wortkunde methodisch geordneten Vokabeln, Auswendiglernen von Versen sentenziösen Inhalts. Lektüre von zusammenhängenden Stücken (Fabeln und Erzählungen) aus dem Lesebuch. Unterweisungen in der lateinischen Satzlehre im Anschluß an die „syntaktischen Zusammenstellungen“ der Wortkunde: Praedikatsnominativ, Satzbestimmungen im Accusativ, Dativ, Genetiv, Ablativ; Ableitung des Ablativus absolutus, Gegenüberstellung des Participium coniunctum, Satzbestimmungen im Infinitiv. Übungen im Konstruieren und Analysieren auch größerer zusammenhängender Sätze. Bestimmung der Nebensätze nach ihrem Verhältnis zum regierenden Satze

wie nach ihrem Inhalt. Hinweis auf den Unterschied der von den Verben der Meinungsäußerung abhängigen Subjekts- und Objektssätze, Ableitung der wichtigsten Regeln über den Gebrauch des gleich von Anfang an vielfach geübten Accusativus cum Infinitivo sowie des Konjunktivs in diesen Sätzen und seiner Tempora. Einführung in das Verständnis der oratio obliqua. — Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische durch Rückübersetzen und vielfaches Umbilden der lateinischen Sätze unter Benutzung des Übungsbuches. — In jeder Woche eine schriftliche Klassen- und meistens auch eine schriftliche häusliche Arbeit.

Obertertia. 10 St. Reinhardt-Wulff, Lateinische Satzlehre. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch. — Lektüre 6 St. Auswahl aus Cäsar, bell. gall. I bis VI (I und II ganz; III, 7—19; IV, 1—15; 20—36; V, 8—38; VI, 11—28). Einprägung des Wortschatzes durch häufige Übung im Rückübersetzen. Wiederholung der Vokabeln unter Benutzung von „Schlee, Etymologisches Vocabularium zum Cäsar“, das neben den Präparationsheften von Bräuhäuser (Teubner) der häuslichen Vorbereitung der Schüler zu Grunde gelegt wurde. — Grammatik 4 St.: Wiederholung der Formenlehre. Durchnahme der Lehre von den Satzbestimmungen durch Kasus und durch präpositionelle Ausdrücke sowie der Lehre von den Satzbestimmungen im Infinitiv, Gerundium und Gerundivum nach Reinhardt-Wulff §§ 5—106, 108—124, 136—143. Einübung der durchgenommenen Regeln durch mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Propädeutische Behandlung der Hauptlehren vom einfachen und zusammengesetzten Satze im Anschluß an die Lektüre. — In jeder Woche eine schriftliche Klassen- und meistens auch eine schriftliche häusliche Arbeit.

e) Geschichte.

Quarta. 3 St. Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte, T. 1. Putzger, Historischer Schulatlas. Kanon der Geschichtszahlen. — Griechische Geschichte von Solon bis zum Tode Alexanders des Großen. Kurzer Überblick über die Zeit vor Solon, die wichtigsten orientalischen Kulturvölker und die Zeit der Diadochen. Römische Geschichte vom Kriege mit Pyrrhus bis zum Tode des Augustus. Kurzer Überblick über die Zeit vor Pyrrhus. Einprägung des geschichtlichen Schauplatzes und der im gedruckten Kanon aufgeführten Jahreszahlen.

Untertertia. 2 St. Brettschneider, Hilfsbuch, T. 2; sonst wie in Quarta. — Die Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstoße der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. Die außerdeutsche Geschichte wird soweit herangezogen, als sie zum Verständnis der deutschen Geschichte von Bedeutung ist. Einprägung des geschichtlichen Schauplatzes und der im gedruckten Kanon aufgeführten Jahreszahlen. Wiederholungen aus der alten Geschichte nach dem Kanon der Jahreszahlen.

Obertertia. 3 St. Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte, T. 3 und 4; sonst wie in Quarta. — Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Tode Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. Die außerdeutsche Geschichte wird soweit herangezogen, als sie für das Verständnis der deutschen und der brandenburgisch-preußischen Geschichte von Bedeutung ist. Einprägung des geschichtlichen Schauplatzes und der im gedruckten Kanon aufgeführten Jahreszahlen. Wiederholungen aus den Lehraufgaben der früheren Klassen nach dem Kanon der Jahreszahlen.

f) Erdkunde.

Sexta. 2 St. Diercke und Gaebler, Atlas. — Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten-Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche.

Quinta. 2 St. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Diercke und Gaebler, Atlas. — Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Physische und politische Erdkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reiches. Anfänge im Entwerfen von einfachen Kartenskizzen.

- Quarta.** 3 St. Seydlitz, kleines Lehrbuch der Geographie. Diercke und Gaebler, Atlas. — Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.
- Untertertia.** 2 St. Lehrbücher wie in Quarta. — Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien; Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.
- Obertertia.** 1 St. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches. Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

g) Rechnen und Mathematik.

- Sexta.** 5 St. Harms und Kallius, Rechenbuch. — Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten; Klammern. Regeldetriaufgaben einfachster Art. Einführung der gemeinen Brüche, Heben, Erweitern und Einrichten, Addition und Subtraktion von Brüchen mit kleinen Zahlen. Teilbarkeit der Zahlen. Deutsche Münzen, Maße und Gewichte nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.
- Quinta.** 5 St. Harms und Kallius, Rechenbuch. — Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Dezimalbrüche. Klammern. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Zinsrechnung. Deutsche Münzen, Maße und Gewichte. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.
- Quarta.** 5 St. Harms und Kallius, Rechenbuch. Mehler, Hauptsätze der Mathematik. — Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, besonders aus der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. — Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal. Die Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Übungen im Beweisen und Konstruieren. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit.
- Untertertia.** 4 St. Mehler, Hauptsätze der Mathematik. — Die Rechnung mit absoluten Zahlen, geübt an Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten; leichte Wortgleichungen und Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. — Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren (Pythagoreischer Lehrsatz). Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit.
- Obertertia.** 4 St. Mehler, Hauptsätze der Mathematik. — Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Wortgleichungen. Lehre von den Logarithmen, Übungen im Rechnen mit vierstelligen Logarithmen. — Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke, Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit.

h) Naturgeschichte.

- Sexta.** 2 St. Bail, Neuer methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Botanik und in der Zoologie. — Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stempel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte (Bail, Bot. §§ 1—22). — Beschreibung wichtigerer Säugetiere und Vögel in bezug auf äußere Merkmale und auf charakteristische Eigentümlichkeiten des Knochenbaues nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Schaden und Nutzen (Bail, Zool. §§ 1—22). Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.
- Quinta.** 2 St. Lehrbücher wie in Sexta. — Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorhandener Exemplare zur Vervollständigung der Kenntnis der äußeren Organe (Bail, Bot. §§ 23—44). — Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Präparaten oder Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen (Bail, Zool. §§ 23—45). Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.
- Quarta.** 3 St. Lehrbücher wie in Sexta. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Hinweis auf das Linnésche

System. Erste Übungen im Bestimmen (Bail, Bot. §§ 45—70). — Wiederholung und Erweiterung des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf das System der Wirbeltiere (Bail, Zool. §§ 46—70). Übungen im Zeichnen des Beobachteten.

Untertertia. 2 St. Lehrbücher wie in Sexta. — Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau und einigen Sporenpflanzen. Im Anschluß hieran Erweiterung und Vertiefung der morphologischen und biologischen Begriffe. Die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche System; Übungen im Bestimmen, (Bail, Bot. §§ 71—138). — Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Ordnungen (Bail, Zool. §§ 71—88). Übungen im Zeichnen des Beobachteten.

Obertertia. 2 St. Lehrbücher wie in Sexta und Koppe, Anfangsgründe der Physik, Ausg. B, I. Teil. — Zusammenfassende Wiederholung des bisherigen Lehrstoffes in der Botanik. Allgemeines über die Anatomie und Physiologie der Pflanzen, über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. — Abschluß und zusammenfassende Wiederholung des bisherigen Lehrstoffes in der Zoologie. Überblick über das Tierreich. — Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung.

i) Zeichnen.

Quinta. 2 St. — Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise der Schüler, und zwar krummliniger und geradliniger Lebensformen nach wirklichen Lebensformen und aus dem Gedächtnis. Unter den krummlinigen Vorbildern werden solche gewählt, die auf Ellipse, Eiform und Kreis zurückzuführen sind (Handspiegel, Türschild, Ei, Löffel, Rad, Lupe, Zifferblatt u. a.). Bei den geradlinigen Figuren kommen hauptsächlich solche Formen in Betracht, die auf Dreieck, Viereck, Sechseck beruhen (Setzwage, Papierhut, Schiefertafel, Briefumschlag, Drachen u. a.). Farbentreffübungen nach Fliesen, einfachen gepreßten Naturblättern, Schmetterlingen, Stoffmustern. Pinselübungen in einer Farbe, Skizzieren nach leichten flachen Gegenständen mit Kohle oder Bleistift auf Papier und mit farbiger Kreide an der Wandtafel.

Quarta. 2 St. — Darstellen von ebenen Gebilden und flachen Formen in freieren Umrisen, weitere Übungen im Treffen von Farben nach Fliesen, Schmetterlingen, gepreßten Naturblättern, Stoffmustern, Tapeten u. a. Zeichnen aus dem Gedächtnis, Fortsetzung der Pinsel- und Skizzierübungen auf dem Papier und an der Wandtafel.

Untertertia. 2 St. Zeichnen nach einfachen Gebrauchsgegenständen, plastischen Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaales, der Korridore und des Klassenzimmers. Farbentreffübungen nach farbigen plastischen Modellen und Naturformen (Blüten, Knospen, Früchte). Entsprechende Übungen im Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis nach Körpern auf Papier und an der Wandtafel.

Obertertia. 2 St. — Weiteres Zeichnen nach schwierigeren Naturformen, Gebrauchs- und kunstgewerblichen Gegenständen unter Anwendung von Wasserfarben oder farbigen Pastellstiften mit Angabe von Licht und Schatten: Früchte, Blüten, glasierte Tongefäße, Gläser, Flaschen, Bücher, Zinngeräte, Leuchter, Kessel, schmiedeeiserne Kunstformen, Kapitäle. Fortsetzung der freien perspektivischen Übungen im Darstellen von Geräten, von einzelnen Teilen des Zeichensaales, des Klassenzimmers, des Schulgebäudes usw. Farbentreffübungen nach Stoffmustern. Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis.

5. Mitteilungen über das Turnen und andere körperliche Übungen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 512 Schüler,
im Winter 484 Schüler.

Von diesen waren befreit:	vom Turnunterricht überhaupt.		von einzelnen Übungsarten.	
auf Grund eines ärztlich. Zeugnisses.	im S. 34.	im W. 44.	im S. 5.	im W. —
also von der Gesamtzahl d. Schüler	im S. 6,8%	im W. 9%	im S. 1%	im W. —

Es bestanden bei 18 Klassen 9 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 25, zur größten 72 Schüler.

Der Unterricht wurde von folgenden Mitgliedern des Kollegiums erteilt: Dr. Rosbund (i S. O I, im W. U III). Steinbrecher (U I, O II und im W. auch O I), Naß (im S. V), Tümmler (U II und O III), Schieske (im S. U III, IV, VI; im W. IV, V, VI).

Die Turnhalle liegt unmittelbar neben dem Schulgebäude, ist mit allen Geräten aufs beste ausgestattet und steht außer Mittwoch und Somabend Nachmittag jederzeit zu unserer Verfügung. Der Schulhof ist nicht als Turnplatz hergerichtet, wird aber bei günstigem Wetter zu Frei- und Ordnungsübungen, zum Laufen und Springen möglichst viel benutzt.

Die Turn- und Bewegungsspiele sind im Sommerhalbjahre unter Leitung der Herren Oberlehrer Dr. Rosbund, Oberlehrer Steinbrecher und Lehrer Schieske an jedem Freitag von 5 bis 7 Uhr auf dem neuen Spielplatze abgehalten worden, den die städtischen Behörden uns zur Benutzung überwiesen haben. Etwa 7 Minuten vom Olivaer Tor entfernt und an der großen Allee sehr günstig gelegen ist der Platz gut eingeebnet und mit kurzgeschorenem Rasen bedeckt und bietet Raum für 120 gleichzeitig spielende Schüler. Auf diesem Platze fanden auch am 2 September von 8 bis 1 Uhr die Wettspiele zwischen den Schülern der drei städtischen höheren Schulen statt: die Spielenden maßen sich in Stafettenlauf, Schlagball (4 Mal), Torball (3 Mal), Barlauf (2 Mal), Faustball und Fußball (2 Mal), und am Schlusse wurden an die Führer der siegenden Mannschaften Eichenkränze verteilt.

Unter 477 Schülern sind 138 Radfahrer, von denen 57 eigene Räder besitzen, 99 Tennisspieler, 403 Schlittschuhläufer, 157 Freischwimmer, von denen im Berichtjahre 29 das Schwimmen erlernt haben. Für die Freikarten, die von der Direktion der Divisionsschwimmanstalt behufs Verteilung an bedürftige und würdige Schüler der Anstalt übersandt sind, sage ich hiermit besten Dank.

An den vom Verein für Knabenhandarbeit eingerichteten Kursen beteiligten sich in diesem Wintersemester 23 Schüler, und zwar in den Kursen

Leichte Holzarbeit	5 Schüler	aus VI 2 Schüler
Papierarbeit	1 "	" V 8 "
Kartonarbeit	3 "	" IV 5 "
Papparbeit	3 "	" U III 4 "
Holzschnitzerei	5 "	" O III 4 "
Hobelbankarbeit	6 "	

6. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Titel des Buches	Preis M.	K l a s s e n													
		des Gymnasiums						des Reform-Gymnasiums							
		I	II	III	III	IV	V	VI	II	III	III	IV	V	VI	
Evangelische Religionslehre.															
Heming, Biblische Geschichte	0,75						V	VI					V	VI	
Luthers kleiner Katechismus von W. Kahle	0,30	I	II	III	III	IV	V	VI	II	III	III	IV	V	VI	
Kisielnicki, Schulgesang- buch A	0,70	I	II	III	III	IV	V	VI	II	III	III	IV	V	VI	
Neues Testament in Luthers Übersetzung	0,25	I	II	III	III	IV			II	III	III	IV			
Schäfer u. Krebs, Bibl. Lese- buch, A. T., Ausg. B.	1,—			II		III	IV		II		III	IV			
Noack, Hilfsbuch f. d. ev. Religionsunterricht, Ausg. B	2,40	I	II	III					II						
Novum testamentum graece ed. Nestle	1,20	I													
Katholische Religionslehre.															
Katechismus der kath. Rel. f. d. Bistum Kulm	0,15						V	VI					V	VI	
Schuster-Mey, Bibl. Geschichte	0,75			III	III	IV	V	VI		III	III	IV	V	VI	
Dreher, Leitfaden der kath. Religionslehre	2,15			III	III	IV									
Koenig, Lehrbuch d. kath. Religionsunterrichts	6,40	I	II	III					III						
Kirchenlieder für katholische Schulen i. d. Bistum Kulm	0,35			III	III	IV	V	VI		III	III	IV	V	VI	
Deutsch.															
Prigge, Deutsche Satz- und Formenlehre, Ausg. B.	1,80				III	IV	V	VI			III	IV	V	VI	
Paulsiek-Muff, Deutsches Lese- buch, 7 Teile	0,15	I		II	III	III	IV	V	VI	II	III	III	IV	V	VI
Regeln und Wörterverzeichnis						IV	V	VI				IV	V	VI	
Lateinisch.															
Ellendt - Seyffert, Lateinische Grammatik	2,50	I	II	III	III	IV									
Ostermann - Müller, Latein. Übungsbuch, 8 Teile		I	II	III	III	IV	V	VI	II	III					
Wulff, Latein. Lesebuch und Wortkunde	3,40										III				
Wulff, Übungsbuch zum Über- setzen ins Lateinische	1,40										III				
Perthes - Gillhausen, Latein. Formenlehre, Ausgabe B	0,80								II	III	III				
Reinhardt - Wulff, Lat. Satz- lehre	2,40								II	III					
Schlee, Etymolog. Vocabu- larium zu Caesar	1,—								II	III					
Caesar, bell. gall. v. Prammer (Freitag)	1,30			III	III				II	III					
Ovid, ausgew. Gedichte von Sedlmayer (Freitag)	1,50			II	III				II						

Titel des Buches	Preis M.	Klassen												
		des Gymnasiums						des Reform-Gymnasiums						
		I	II	III	III	IV	V	VI	III	III	III	IV	V	VI
Griechisch.														
Bamberg, Griechische Schulgrammatik														
a) Frankes Griech. Formenlehre	2,-	I	II	III	III	III								
b) Seyfferts Hauptregeln d. gr. Syntax	0,80	I	II	III										
Wesener, Griech. Elementarbuch I	0,40					III								
Wesener, Griech. Elementarbuch II	1,60			III										
Bruhn, Hilfsbuch f. d. griech. Unterricht														
a) Übersetzungsstoff	4,40								II					
b) Wortkunde														
Reinhardt-Roemer, griech. Formen- und Satzlehre . .	3,-								II					
Xenophon Anabasis v. Sorof (Teubner)	1,35			II	III				II					
Französisch.														
Kühn, kleine franz. Schulgrammatik	1,30	I	II	III	III	III	IV		II	III	III	IV		
Kühn, franz. Lesebuch, Unterstufe	2,-				III	III	IV				III	IV		
Kühn, franz. Lesebuch, Mittel- und Oberstufe	2,40	I	II	III	III				II	III				
Kühn, franz. Lesebuch für Anfänger	1,10												V	VI
Englisch.														
Tendering, kurzgef. Lehrbuch der engl. Sprache	1,70	I	II											
Hebräisch.														
Gesenius-Kautzsch, hebr. Grammatik, kl. Ausg.	4,25	I	II											
Geschichte.														
Bretschneider, Hilfsbuch f. d. Unterr. i. d. Gesch., 7 Teile		I	II	III	III	III	IV		II	III	III	IV		
Putzger, histor. Schulatlas . .	2,80	I	II	III	III	III	IV		II	III	III	IV		
Erdkunde.														
Seydlitz-Oehlmann, Geographie														
Ausg. D Lehrstoff der Quinta	0,50							V						V
„ „ Lehrstoff der Quarta	0,50						IV					IV		
Ausg. B kleines Lehrbuch	3,00	I	II	III	III	III			II	III	III			
Diercke u. Gaebler, Schulatlas	6,-	I	II	III	III	III	IV	V	VI					
Rechnen und Mathematik.														
Harms und Kallius, Rechenbuch f. Gymn.	2,85						IV	V	VI			IV	V	VI
Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik . .	2,-	I	II	III	III	III	IV		II	III	III	IV		
Schülke, vierstellige Logarithmentafeln	0,60	I	II	III					II					

Titel des Buches	Preis M.	K l a s s e n													
		des Gymnasiums						des Reform-Gymnasiums							
		I	II	III	IV	V	VI	III	III	III	IV	V	VI		
Naturbeschreibung.															
Bail, Grundriß der Naturgeschichte	2,30				III	IV	V	VI							
Bail, Neuer method. Leitfaden für den Unterricht															
a) in der Botanik	2,20								III	III	IV	V	VI		
b) in der Zoologie	2,20								III	III	IV	V	VI		
Physik.															
Koppe, Anfangsgründe der Physik															
Ausg. B a) Vorbereitender Lehrgang . . .	2,20			III	III				III	III					
b) Hauptlehrgang	5,20	I	II												
Singen.															
Schwalm, Schulliederbuch . .	0,50						V	VI					V	VI	
Schwalm, Chorsammlung . . .	0,65	I	II	III	III	IV			III	III	III	IV			

Die Ausgaben der gelesenen Schriftsteller werden jedesmal besonders angegeben.

Als Wörterbücher werden empfohlen:

- Für das Lateinische: Stowasser (11,— M.) oder Heinichen (7,50 M.) oder Georges (8,75 M.)
 „ „ Griechische: Menge (7,50 M.) oder Benseler (8,— M.)
 „ „ Französische: Sachs-Villatte (8,— M.)

II. Verfügungen der Behörden.

8. 3. 03. P. S. K. Der Minister genehmigt durch Verfügung vom 24. Februar die Einführung von Prigge, Deutsche Satz- und Formenlehre, Ausg. B.
25. 4. 03. Mag. u. D. S. K. Die Beurlaubung des erkrankten Oberlehrers Herzberg bis zum 1. August wird genehmigt.
7. 6. 03. Mag. Die weitere Beurlaubung des erkrankten Oberlehrers Friedrich bis zum 4. Juli wird genehmigt.
15. 6. 03. Mag. Von den Schülern, die aus der Oberrealschule in eine Sexta des Gymnasiums eintreten, und von den Schülern, die von dem Realgymnasium oder der Oberrealschule auf die Untertertia des Reformgymnasiums übergehen, sind Aufnahmegebühren nicht zu erheben.
4. 7. 03. Mag. Der Oberlehrer Dr. Lemme in Schlawe ist zum 1. April 1904 an das Städtische Gymnasium berufen.
14. 7. 03. Mag. u. P. S. K. Während der Monate August und September wird Oberlehrer Herzberg nur einen Teil seines Unterrichts übernehmen, im übrigen durch die Kandidaten Dr. Belau und Borowski vertreten werden.
22. 7. 03. P. S. K. Der Oberlehrer Dr. Friedrich ist zum Professor ernannt.
2. 9. 03. Mag. u. P. S. K. Dem Professor Dr. Borchardt wird zur Badereise nach Karlsbad für die Zeit vom 12. September bis 15. Oktober Urlaub erteilt.
15. 10. 03. Mag. u. P. S. K. Die Erteilung von je vier Stunden in der evangelischen Religionslehre durch Pfarrer Pritzel und Divisionspfarrer Bluth wird genehmigt.

17. 10. 02. Die Ferien des Jahres 1904 werden wie folgt festgesetzt:

Namen	Dauer	Schluß	Beginn
		des Unterrichts	
Osterferien . . .	2 Wochen	Mittwoch, den 23. März,	Donnerstag, den 7. April,
Pfingstferien . .	4 Tage	Freitag, den 20. Mai,	Donnerstag, den 26. Mai,
Sommerferien . .	4 Wochen	Sonnabend, den 2. Juli,	Dienstag, den 2. August,
Herbstferien . . .	2 Wochen	Sonnabend, den 24. September,	Dienstag, den 11. Oktober,
Weihnachtsferien	2 Wochen	Mittwoch, den 21. Dezember,	Donnerstag, den 5. Januar 1905.

7. 10. 03. } Mag. u. P. S. K. Der Oberlehrer Dr. J. Müller in Osterode Ostpr. ist zum 1. April 1904
6. 11. 03. } an des Städtische Gymnasium berufen.
15. 11. 03. } Mag. u. P. S. K. Die Beurlaubung des erkrankten Oberlehrers Dr. Leyde bis zum
8. 12. 03. } 1. April 1904 und die Erteilung von 12 Stunden wöchentlich durch den Kandidaten
Borowski wird genehmigt.
1. 12. 03. P. S. K. Dem Professor Dr. Friedrich ist der Rang der Räte 4. Klasse verliehen.
6. 1. 04. P. S. K. Ein Exemplar des Werkes „Deutschlands Seemacht“ von Wislicenus wird im
Auftrage Sr. Majestät des Kaisers dem Gymnasium überwiesen zur Übergabe an einen
würdigen Schüler der oberen Klassen bei der Feier des 27. Januar.

III. Chronik der Anstalt.

Mit dem Schlusse des vorigen Schuljahres am 4. April 1903 schied Herr Pfarrer Fuhst von dem Gymnasium, an dem er länger als dreißig Jahre gewirkt und hauptsächlich in der Religion und im Hebräischen Unterricht erteilt hatte. Am ersten Tage des neuen Schuljahres begrüßte der Direktor als neue Mitglieder des Kollegiums Herrn Oberlehrer Dr. Mörner und die Kandidaten des höheren Schulamtes Herren Dr. Belau, Borowski und Sorkau, denen die Vertretung des wegen Krankheit beurlaubten Herrn Oberlehrers Herzberg und die Erteilung der durch den Weggang der Herren Oberlehrer Klingbeil und Pfarrer Fuhst frei gewordenen Stunden während des Sommers übertragen wurde. Seit Anfang Oktober v. J. sind die Herren Divisionspfarrer Bluth und Pfarrer Pritzel in je 4 Stunden wöchentlich als Religionslehrer tätig; aber unsere Hoffnung, nunmehr ohne größeren Unfall den Winter zu überstehen, erfüllte sich nicht: am 13. November sah sich Herr Oberlehrer Dr. Leyde wegen schwerer Erkrankung genötigt, seine Tätigkeit bis zum Ende des Schuljahres ganz einzustellen, und Herr Borowski trat wieder als kommissarischer Hilfslehrer mit 12 wöchentlichen Unterrichtsstunden ein; auch Herr Oberlehrer Wittstock erkrankte Anfang Februar an Neurasthenie und sucht nun in San Remo Genesung. Von zahlreichen anderen, oft recht empfindlichen Störungen des Unterrichts, die ebenfalls durch Erkrankungen und Beurlaubungen von Mitgliedern des Kollegiums veranlaßt wurden, will ich schweigen, aber ich fühle mich verpflichtet, den Herren Kollegen, die unentwegt zur Übernahme von Vertretungsstunden bereit waren, und der Patronatsbehörde, die wiederholt die Mittel zur Heranziehung von Hilfslehrern hergab, auch an dieser Stelle zu danken.

Von den 18 Klassen des Gymnasiums gehören 5 dem Reformgymnasium an, das sich nach dem Frankfurter Lehrplane in erfreulicher Weise weiter entwickelt und mit dem nächsten Schuljahre den sechsten Jahreskursus in Untersekunda beginnen wird. Am 22. und 24. August wurden die genannten Klassen im Auftrage des Ministers von den Herren Geheimen Regierungsrat Direktor Dr. Reinhardt aus Frankfurt a. M. und Provinzialschulrat Dr. Collmann revidiert, auch wohnte Herr Stadtschulrat Dr. Damus am 27. Februar mehreren Unterrichtsstunden in der Reformschule bei.

Der Lehrplan unserer Reformschule, den ich hier noch einmal zur Kenntnis bringe, stimmt für die 5 unteren Klassen mit dem Lehrplan des Reformrealgymnasiums (St. Johann) und Reformrealprogymnasiums (Zoppot), für die drei unteren Klassen außerdem auch mit dem Lehrplan der Oberrealschule (St. Petri) und der Realschule (Conradinum) überein, so daß innerhalb der bezeichneten

	VI	V	IV	U III	O III	U II	O II	U I	O I	Zus.	Allg. Lehrpl.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19	19
Deutsch	5	4	4	3	3	3	3	3	3	31	26
Lateinisch	—	—	—	10	10	8	8	8	S. 7 W. 8	51½	68
Griechisch	—	—	—	—	—	8	8	8	S. 8 W. 7	31½	36
Französisch	6	6	6	3	3	2	2	2	2	32	20
Geschichte und Erdkunde . .	2	2	6	4	4	2	2	2	3	27	26
Rechnen und Mathematik . .	5	5	5	4	4	3	3	3	3	35	34
Naturbeschreibung u. Physik	2	2	3	2	2	2	2	2	2	19	18
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8	8
zusammen . .	25	25	28	30	30	30	30	30	30	258	259

Stufen ein Schüler ohne Schwierigkeit und ohne Zeitverlust von der einen Schulart zu der anderen übergehen kann. Das Ziel des Reformgymnasiums ist dasselbe wie das des humanistischen Gymnasiums der älteren und allgemein verbreiteten Form: die Zöglinge dieser beiden in unserer Anstalt mit einander äußerlich verbundenen, aber von einander ganz unabhängigen Schularten haben in der Reifeprüfung dieselben Bedingungen zu erfüllen und erlangen durch das Bestehen der Reifeprüfung die gleichen Rechte.

Den gewohnten Spaziergang unternahmen die Herren Ordinarien mit den Schülern ihrer Klassen in den Tagen zwischen dem 18. und 20. Juni, außerdem an einzelnen Nachmittagen im August und September. Am 18. Dezember hielt Herr Oberlehrer Dr. Lemcke vor den Mitgliedern des Kollegiums und den Schülern der Klassen von Obertertia bis Prima die Festrede zum hundertjährigen Gedächtnis von Herders Tod; außerdem beteiligten sich etwa 40 Schüler der oberen Klassen bei der Ausführung der Gesänge, die bei der allgemeinen Herder-Feier am Abende des genannten Tages in dem großen Remter des Franziskanerklosters vorgetragen wurden. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde in folgender Ordnung gefeiert: 1. Vierstimmiger Choral: Gott woll uns hoch beglücken. 2. Motette: „Groß ist der Herr!“ von Rungenhagen. 3. Deklamationen: a) Zum Geburtstage des Kaisers (V A); b) Vom Fels zum Meer (U III A); c) In Berlin (IV A); d) Deutsches Matrosenlied. 4. Übergabe des von Sr. Majestät geschenkten Werkes „Deutschlands Seemacht“ von Wislicenus an einen Schüler der Untersekunda.*) 5. Salvum fac regem von Lützel. 6. Deklamationen: a) Landwehrlied (VI A); b) Held Friedrich (VI B); c) Jung Bismarck (U III B); d) Für Kaiser und für Reich (V B). 7) Norddeutsche Volksweise „Kennt ihr das Land so wunderschön“ von Wächter. 8) Festrede des Herrn Oberlehrers Dr. Dahms. 9) Allgemeiner Gesang „Heil dir im Siegerkranz, Strophe 1, 2, 5.

Die mündlichen Reifeprüfungen fanden unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulrats, Dr. Collmann und im Beisein des Herrn Stadtschulrats Dr. Damus am 31. August und am 29. Februar statt; bei der ersten Prüfung wurden 8 Oberprimaner (No. 1289 bis 1296 des Verzeichnisses unter IV C), bei der zweiten 12 Oberprimaner (No. 1297 bis 1308 des Verzeichnisses unter IV C) für reif erklärt.

Mit dem Schlusse des Schuljahres scheidet Herr Oberlehrer Dr. Rosbund nach fünfzehnjähriger Tätigkeit von unserm Gymnasium, weil er als Leiter der neugegründeten Königlichen Realschule nach Mewe berufen ist.

*) Paul Gehrman.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1903/4.

	OI	UI	UI	OII	OII	UII	UII	OIII	OIII	UIII	UIII	IV	IV	V	V	VI	VI	Summe
	O	M	O	M	O	M	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B		
1. Bestand am 1. Februar 1903	18	19	25	17	13	27	17	32	33	42	22	45	25	35	30	28	33	461
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1902/03	7	—	1	3	—	4	1	5	2	4	—	7	—	5	—	1	1	41
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1903	18	11	—	21	—	46	—	30	18	32	22	31	23	24	29	—	—	—
3b. Zugang durch Übergang in den Cötus M bzw. Cötus O	—	—	—	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3c. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1903	—	3	—	1	—	1	—	1	—	5	3	4	2	2	3	26	33	85
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1903/04	29	20	19	22	16	47	19	43	18	45	29	39	28	26	39	30	35	504
5. Zugang im Sommersemester 1903	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1	—	1	—	2	—	—	1	8
6. Abgang im Sommersemester 1903	12	3	2	1	1	—	4	4	—	2	1	5	1	—	3	2	2	43
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1903	14	—	11	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Übergang in den Cötus O bzw. Cötus M.	—	—	—	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7c. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1903	—	—	—	—	—	A	B	—	—	—	2	1	3	3	1	—	—	10
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters 1903/04	31	14	17	22	14	26	28	39	18	43	30	37	29	32	37	28	34	479
9. Zugang im Wintersemester 1903/04	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	5
10. Abgang im Wintersemester 1903/04	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	1	7
11. Frequenz am 1. Februar 1904	29	15	18	22	13	26	28	40	18	43	29	38	29	31	37	28	33	477
12. Durchschnittsalter am } J. 1. Februar 1904 . . . } M.	18 9	18 4	17 10	17 7	16 5	16 3	16 6	15 —	14 1	14 1	13 11	13 —	12 10	11 5	11 7	10 5	10 2	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1903	407	69	—	28	430	74	—
2. Am Anfang des Wintersemesters 1903/04	389	62	—	28	404	75	—
3. Am 1. Februar 1904	387	62	—	28	401	76	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten:

Ostern 1903: 25 Schüler, Michaelis 1903: 15 Schüler.

Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen:

Ostern: 4 Schüler, Michaelis: 3 Schüler.

C. Übersicht über die Abiturienten im Schuljahre 1903/1904.

Ordnungs- No. soll Mich. 1818	Des Geprüften				Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts		Angabe des erwählten Lebensberufes.
	Vor- und Zuname	Ge- burts- tag	Konf. bzw. Relig.	Geburtsort		auf der Schule	in Prima	
1289	Johannes Arndt . . .	26. 5. 83	kath.	Altschottland Kr. Danzig	Gerichtssekretär in Neumark	5 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Theologie
1290	Paul Boeck	30. 10. 84	ev.	Driesen Kr. Friedeberg	Kaufmann in Danzig	9 ¹ / ₂	2	Jura
1291	Hans Ehlers	14. 8. 83	ev.	Danzig	Oberbürgermeister in Danzig	11	2 ¹ / ₂	Landwirtschaft
1292	Walther Matthes . . .	20. 9. 83	ev.	Schlochau	Gerichtssekretär in Danzig	10 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Baufach
1293	Wilhelm Rohrer . . .	20. 1. 84	ev.	Ortelsburg	Regierungsrat in Danzig	10	2 ¹ / ₂	Jura
1294	Bruno Schmidt	24. 12. 84	kath.	Danzig	Eisenbahnsekretär in Danzig	9 ¹ / ₂	2	Bankfach
1295	Walther Schmidt . . .	8. 6. 85	ev.	Konitz	Stadtsekretär in Danzig	9	2	Bankfach
1296	Gerhard Wittkowski	14. 2. 85.	ev.	Mühlhausen i. Elsaß	Reichsbankdirektor in Danzig	4 ¹ / ₂	2	Offizier
1297	Kurt Begeng	23. 1. 84	ev.	Danzig	Kaufmann in Danzig	10 ¹ / ₂	2	Tierarzt
1298	Paul Berg	3. 2. 86	ev.	Danzig	† Oberpostsekretär in Danzig	9	2	Baufach
1299	George Berneaud . . .	5. 4. 83	ev.	Stettin	† Kaufmann in Danzig	8	3	Medizin
1300	Erich Bischoff	20. 3. 85	ev.	Danzig	Stadtrat in Danzig	10	2 ¹ / ₂	Marine-Offizier
1301	Rudolf v. Fischer . . .	31. 7. 85	ev.	Tschebiatko Kr. Bütow	Rittergutsbesitzer in Parchau Kr. Karthaus	9	2	Landwirtschaft
1302	Otto Höfer	20. 12. 84	ev.	Kassel	Wirkl. Geh. Kriegs- rat in Erfurt	8	2	Bankfach
1303	Hans Leopold	5. 3. 86	ev.	Berent	Steuerrat in Danzig	9	2	Jura
1304	Felix Linck	5. 1. 84	ev.	Stenzlau Kr. Dirschau	Rittergutsbesitzer in Stenzlau	9	3	Jura
1305	Kurt Muscate	18. 4. 84	ev.	Dirschau	Fabrikbesitzer in Dirschau	4	2	Baufach
1306	Ortwin Rebitzki	13. 5. 86	ev.	Loebau Westpr.	Rektor in Danzig	5	2	Jura
1307	Hans Schultz	13. 1. 85	ev.	Dirschau	Sanitätsrat in Dirschau	4	2	Medizin
1308	Erich Schulze	25. 12. 84	ev.	Kulm	† Oberlehrer in Kulm	8	2	Baufach

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Für die **Gymnasialbibliothek** sind folgende Werke angeschafft: Lexis, Die Reform des höheren Schulwesens in Preußen; Liermann, Reformschulen nach Frankfurter und Altonaer System; Münch, Geist des Lehramts; Schultze, Um Danzig 1814/15; Hassert, Die neuen deutschen Erwerbungen in der Südsee; Chamberlain, die Grundlagen des 19. Jahrhunderts; Schulze, Die römischen Grenzanlagen in Deutschland; Kromayer, Antike Schlachtfelder in Griechenland; Wickenhagen, Das Rudern an den höheren Schulen Deutschlands; Martialis epigrammaton liber ed. Friedländer; Gräff, Goethe über seine Dichtungen; Grimm, Goethe; Bürkner, Herder, sein Leben und Wirken; Kühnemann, Herders Leben; van Bebbler, Katechismus der Meteorologie; Brauns, das Mineralreich; Günther, Deutsche Rechtsaltertümer in unserer heutigen Sprache; Lehmann, Freiherr vom Stein.

Erworben wurden ferner die **Fortsetzungen** der in den früheren Programmen aufgeführten Zeitschriften und folgender Werke: Grimm, Deutsches Wörterbuch; Klüßmann, Systematisches Verzeichnis der Schulprogramme IV; Pauly, Realencyklopädie der klassischen Altertumswissenschaft herausg. von Wissowa; Goethe-Jahrbuch; Schriften der Goethe-Gesellschaft; Allgemeine Deutsche Biographie; Koser, König Friedrich der Große; Thesaurus linguae latinae; Goethe-Briefe herausgegeben von Ph. Stein; Thomé-Migula, Kryptogamenflora; Bielschowski, Goethe. Sein Leben und seine Werke; Roscher, Lexikon der griechischen und römischen Mythologie; Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen.

Als **Geschenke** gingen ein: Von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele XII; Verhandlungen der XVI. Direktorenversammlung in den Provinzen Ost- und Westpreußen; Rasso, Deutschlands Seemacht; Von der Provinzialkommission zur Verwaltung der preußischen Provinzialmuseen: Abhandlungen zur Landeskunde der Provinz Westpreußen XII. Von der Direktion des Kgl. Gymnasiums zu Rawitsch: Festschrift zur Feier des 50jährigen Bestehens des Kgl. Gymnasiums zu Rawitsch. Von der Direktion der Musterschule zu Frankfurt a. M.: Festschrift zur Hundertjahr-Feier der Musterschule zu Frankfurt a. M. Von Herrn Professor Klein: K. Simrock, Rheinsagen. Von dem Geh. Hofrat Herrn Professor A. Scheffler in Braunschweig: H. Scheffler, Das Wesen des Geistes; Realität und Ideellität; Die Grundfesten der Welt; Das Schöpfungsvermögen; Die erkennbaren und unerkennbaren Weltvermögen; Die Grundlagen des Weltsystems; Vermischte mathematische Schriften. Von der Kesselring'schen Hofbuchhandlung in Leipzig: Stelz und Grede, Leitfaden der Pflanzenkunde 2 Bde. Von der Verlagsbuchhandlung R. Voigtländer in Leipzig: Lorenz, Raydt & Rößger: Deutsches Lesebuch für die mittleren Klassen höherer Lehranstalten. 3 Bde. Von Herrn Buchhändler G. Horn: P. Simson, Geschichte der Stadt Danzig; Schopenhauer's sämtliche Werke in 12 Bänden. Von der Verlagsbuchhandlung A. W. Kafemann: Meyer & Hardt, Zur Geburtstagsfeier S. M. des Kaisers Wilhelms II. in der Schule Bd. II. Von dem Herrn Übersetzer: Gobineau, Renaissance; Alexander, übersetzt von L. Schemann.

Für die **Schülerbibliothek** ist angeschafft: Dose, Ein Stephanus in deutschen Landen. Dahn, Ein Kampf um Rom. Gelimer. Dose, Frau Treue. Seidel, Leberecht Hühnchen. Beyer, Die alte Herzogin. Giberne, Sonne, Mond und Sterne; Das Meer; Die Grundfesten der Erde. Raabe, Abu Telfan. Bürkner, Herder, sein Leben und Wirken. Meyer, Jürg Jenatsch. Jensen, Aus schwerer Vergangenheit. Alexis, Der Werwolf; Der falsche Waldemar. Dahn, Bis zum Tode getreu. Bartels, Die Ditmarscher. Frenssen, Die drei Getreuen. E. M. Arndt, Deutsche Art. Freytag, Die Ahnen Bd. 1-3. Beyer, Anastasia; Um Pflicht und Recht. Dose, Der Kirchherr von Westerwohld. Koepf, Alexander der Große. Steindorf, Die Blütezeit des Pharaonenreiches. Wiegand, Friedrich der Große. Heyck, Der große Kurfürst; Bismarck. Bezold, Babylon und Ninive. Vollmer, Der deutsch-französische Krieg 2 Bde. Capelle, Die Befreiungskriege 2 Bde. Ehlers, Im Osten Asiens. Scott, Quentin Durward; Die Presbyterianer; Der Abt. Wilke, Die Elektrizität. Ganghofer, Der Klosterjäger. Amyntor, Gerke Sute-minne. Schalk, Paul Benecke 3 Expl. Dickens, Oliver Twist. Sven Hedin, Durch Asiens Wüsten 2 Bde. Groningen, Der Heldenkampf der Buren. Jahnke, Fürst Bismarck. Schilling, Deutsche Art. Frön, Das Weltgericht. Björnson, Auf Gottes Wegen. Eyth,

Der Kampf um die Cheops-Pyramide. Beatus Rhenanus, Meister Martin und seine Gesellen. Jacobsen, Nifflheim. Mügge, Afraja. Ruppert, Der Pedlar; Das Vermächtnis des Pedlar. Sienkiewitz, Quo vadis? Werner, Salzwasser, Erzählungen aus dem Seeleben. Witt, Narthekion. Nachdenkliche Betrachtungen eines Naturforschers. Riehl, Sechs Novellen. Deutsches Knabenbuch Bd. 1. 2. 16. 17. Niemann; Pieter Maritz. Hauff, Liechtenstein. Ehlers, Samoa; Im Sattel durch Indo-China. Dove, Südwest-Afrika. Otto, Der große König und sein Rekrut; Das Tabakskollegium. Das neue Universum Bd. 24. Sonnenburg, Der Goldschmied von Elbing. Tanera, Der Freiwillige des Iltis. Wildenradt, Johann von Renys. Ohorn, Aus Tagen deutscher Not. Stöwer, Hans von Hake. Neuer deutscher Jugendfreund Bd. 58. Muschi, Im Banne des Faustrechts. von Koeppen, Kaiser Wilhelms Jugend. Pannwihl, Große Kriegshelden. Band 17. Andrä, Heroen. Griechische Heldensagen. Rosegger, Waldferien. Pederzani-Weber, Der große Kaiser und sein Jugendfreund. Horn, Der Strandläufer. Marryat, Peter Simpel. Schmid, Erzählungen, Bd. 5. Horn, Admiral de Ruyter. Liliencron, Kriegsnovellen. Avenarius, Der gestiefelte Kater, 2 Expl. Wagner & Nover, Götter und Heldensagen. Würdig, Dragoner und Kurfürst. Wagner, Entdeckungsreisen in der Wohnstube; Entdeckungsreisen in Feld und Wald. Promber, Knabenfreund. Hebel, Hausfreund. Rabe, Deutsche Not und deutsches Ringen. Möbius, Die Nibelungensage. Deutsche Göttersagen, Tiernmärchen, Tiergeschichten, herausgegeben vom Hamburger Jugendschriftenausschuß.

Für die **physikalischen** Sammlungen sind angeschafft eine Glasplatte mit massivem Halbzyylinder, eine Glasplatte mit Hohlprisma, ein Quecksilber-Turbinen-Unterbrecher, ein Steckkontakt, ein Sicherungsstöpsel, eine Körtingpumpe mit Pumpenschlauch und Schlauchverbindung, ein Induktor für 20–23 cm Funkenlänge mit Kondensator und Untergestell für Anschluß von 110 Volt Gleichstrom, 12 Schul-Wetterkarten nach Börnstein, ein Spektralbrenner mit Gummigebläse, eine Neusilberspritze, ein Dreiweghahn.

Für die **naturwissenschaftlichen** Sammlungen gingen als Geschenke ein: von den Schülern Peters (O II O) verschiedene australische Käfer, Willers (O III O) Kalkinkrustationen von Pflanzenresten und ebenso wie von fast allen Schülern der O III B, vorzugsweise Czelinski, Mathiak, Rohrberg und Zander, eine Reihe von Mineralien, Gesteinen und Versteinerungen aus Danzigs näherer und weiterer Umgebung, Block (O III B) ein Stück Edelkoralle, Beck und Delbrück (O III B) Borke- und Pappelholzstücke mit Bohrgängen von Insekten, Holzrichter (U III A) ein Wespennest, Paul Hennig (U III B) die Schädel bzw. Schädelteile von Gäns, Schellfisch und Zander, sowie Stücke einer Kokosnuß, Horn (U III B) ein großer Stock der Orgelkoralle, eine große Labyrinthkoralle und vier große Meeresschnecken, Mekelburger (U III B) Sporen vom Kampfhahn, Monglowski (U III B) ein Fadenwurm (Wasserkalb), Rohde (U III B) ein Stück fossiles Holz und ein Stück Kalkspat mit Eisenerock-Überzug, Wersuhn (U III B) Seenedeln, Evers (IV A) eine Kreuzotter, Rothmann (IV A) ein Wellensittich, Bartsch (IV B) die Teile eines Hechtschädels, Mörler (IV B) eine italienische und eine Zauneidechse, Frenzl (V A) ein Stück Bernstein, Bierstedt (V B) ein Dachschädel, Gebrüder Schmidt (V B und VI B) mehrere selbstgezüchtete Schwärmer, Barkowski (VI A) abnorm ausgebildete Pferde Zähne, Bender (VI B) die Haut einer Ringelnatter, Delbrück (VI B) ein Wespennest und zwei von den Alten aufgegebenen Stareier, Kafemann (VI B) ein Katzenschädel, Sternberg (VI B) ein Haifischei, Willers (VI B) ein Stück Lava vom Vesuv, Ziehm (VI B) zwei große Koniferenzapfen, von J. Platows Universalausstellung für Natur- und Völkerkunde je ein Stopfpräparat vom Fliegenden Hunde und von der Griechischen Landschildkröte. — Angekauft wurden 5 Insektensammlungen (Haut-, Zwei-, Netz-, Geradflügler und Schnabelkerfe), 10 schwarze und 15 farbige Diapositive, „Kunstformen der Natur“ darstellend, und 4 Pfortschellersche zoologische Wandtafeln. — Der Bestand der chemischen Sammlung an Glasgeräten wurde ergänzt.

Für den **geschichtlichen** und **geographischen** Unterricht sind angeschafft: Leipoldt, Wandkarte des Weltverkehrs, Baldamus, Deutschland und Oberitalien zur Zeit Napoleons I., 54 Diapositive für das Skioptikon, 5 Bilder von Wachsmuth in Leipzig (Jaluit mit der Lagune, Ochsenzug in der Grassteppe von Südwestafrika, Reisernte, Tempel zu Jerusalem nach Schick, Luther in Worms nach Wislicenus), 1 Bild von Seemann in Leipzig (Burg zu Nürnberg).

Für den **Zeichenunterricht** sind angeschafft: Hammer, Zange, Wiegemesser, Fuchsschwanz, Beil, Schere, Hufeisen, Hobel, Sichel, 2 Ketten, Kupferkessel, Kupfer-Schöpfelöffel, Messing-Mörser mit Stößer, Trichter, Messing-Kessel, Karaffe mit Trinkglas, verschiedene Weingläser, Handspiegel,

Glasflasche, 4 Tonkannen, 8 Töpfe, 2 Krucken, Backform, Reifen, 5 Zeichenklammern, verschiedene Blumen in Töpfen, 10 mit farbigem Tonpapier bezogene Papptafeln, 5 Folianten in Ledereinband. Als Geschenke gingen ein von den Schülern *A sch'eendorff* (V B) eine Tonfliese, *Oehlert* (IV A) und *Teucke* (IV A) je eine Sektflasche, *Haeser* (IV B) ein Bierkrug, *Ziehm* (IV B) ein Kontortürschild, *Brenner* (IV B) ein Likörglas, *v. Nimierski* (V B) ein Infanterie-Seitengewehr, *Giesebrecht* (IV A), *Lange* (U III A) und *Mekelburger* (U III B) Schmetterlinge und Libellen, *Jaeschke* (U III A) ein Holzkrug, *Gaebler* (IV A) ein ovales Schild mit Aufschrift, *Wiese* (IV A) eine große Lederschnalle, *Rothmann* (V A) zwei Tonfliesen, *Simon* (IV B) ein Hühnerhabicht.

Für das **Münzkabinet** wurden angeschafft: Zeitschrift für Numismatik von *Dannenberg*, *Dressel* und *Menadier*. Bd. XXIII u. XXIV, 1. u. 2. Heft. Berlin 1901—1903. — Porträtköpfe auf römischen Münzen der Republik und der Kaiserzeit von *Dr. Imhoof-Blumer*. Leipzig 1892. — Bronzene Medaille auf das zweihundertjährige Bestehen des Königreichs Preußen. Av. *Friedrich I. König von Preußen*. Brustbild des Königs nach rechts mit Allongeperücke und Ordensschmuck. Rev. Weiblicher geflügelter Genius, Krone und Scepter auf einem Kissen tragend. Darunter: Gedenktag der Gründung d. Königreichs Preußen. 1701. 18. Januar 1901. — Große bronzene Medaille auf die Einweihung des Reichstagsgebäudes. Av. *Fürst Bismarck*, der Baumeister des Deutschen Reichs. Brustbild des Reichskanzlers nach links im Kürassierhelm und Mantel. Rev. Seid einig, einig, einig! Darunter das Gebäude in voller Front. Im Abschnitt: Das Reichstagsgebäude in Berlin. Grundsteinlegung 1884. Einweihung 1894. — Große bronzene Medaille auf die Einweihung des Nord-Ostsee-Kanals. Av. *Wilhelm II. Deutscher Kaiser*. Brustbild des Kaisers nach rechts in Admiralsuniform mit Ordenskette. Rev. Durch das „meerumschlungene“ Land einst erklang's im deutschen Liede — Trägt nun stolzer Masten Reih'n deutsche Flut ob Kampf ob Friede. Kriegsschiffe unter einer Eisenbahnbrücke durch den Kanal fahrend. Am Ufer Neptun mit dem Dreizack, auf Felsblöcken gelagert und nach dem Kanal hmblickend. Im Abschnitt: 1887—1895. — Kleinere zinnerne Medaille auf dasselbe Ereignis mit den von einem Kranze umgebenen Brustbildern der drei Kaiser *Wilhelm I.*, *Friedrich III.*, *Wilhelm II.* Rev. Ähnlicher Typus wie vorher. — Bronzene Medaille auf *Schiller* und *Goethe*. Av. Mit Lorbeer geschmückte Köpfe der beiden Dichter nach links, umgeben von Eichenlaub und Palmzweig. Auf Bandschleifen: 1759—1805. 1749—1832. Rev. Gedenktafel mit ähnlichem Blätterschmuck wie auf dem Avers. — *Mommsen*. Plakette von Bronze. 1817—1903. — Zweimarkstück auf das fünfzigjährige Regierungsjubiläum des Großherzogs *Friedrich von Baden*. 1852/1902. — Fünfmarkstück auf die Vermählung des Großherzogs *Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar* mit *Caroline von Reuß*. 30. IV. 1903. — An Geschenken gingen ein von Herrn Bankdirektor *Thomas* drei Falsifikate-Taler 1838. Zweimarkstück 1884. Einmarkstück 1881. Von dem Unterprimaner *Pieper*: Kupfer-pence 1694. Av. *Guilelmus et Maria*. Rev. *Britannia*.

VI. Stiftungen.

Das Vermögen der dem Gymnasium gehörenden und von ihm verwalteten Stiftungen betrug am 15. Februar 1904 M. 146 028,69.

Stiftungen:	Vermögen. <i>M.</i>	Unter- stützungen, Stipendien etc. <i>M.</i>
a) Zur Unterstützung von würdigen und bedürftigen Schülern und zu Stipendien für Studierende:		
1. Dalmerianum (gestiftet 1613)	410,35	12,—
2. Oelhafianum (1642)	16520,65	225,—
3. Aerarium pauperum studiosorum vetus (1658)	13199,35	380,—
4. Boehmianum (1677)	8401,86	240,—
5. Voegedingianum (1700)	4080,73	110,—
6. Lueschnerianum (1709)	2097,34	50,—
7. Plantarium vetus (1728)	1848,85	50,—
8. Diesseldorfianum (1745)	18147,69	240,—
9. Reimannianum (1765)	848,15	20,—
10. Hanovianum (1773)	8445,92	150,—
11. Plantarium novum (1790)	1150,44	20,—
12. Loevinsonianum (1887)	3276,88	90,—
13. Sabine Fischer-Stiftung (1895)	1031,57	30,—
14. von Fewson-Stiftung (1898)	6051,—	200,—
zusammen	85510,78	1817,—
b) 15. Gymnasiallehrer-Witwenkasse (1748)	49400,—	600,—
c) 16. Aerarium novum (1752). Zur Vermehrung der Bibliothek (Zuschuß zum Etatstitel von 600 M.)	11117,91	540,80
Summe	146028,69	2957,80

VII. Mitteilungen an die Eltern.

- Über Verbindungen und Vereine der Schüler hat der Minister unter dem 29. Mai 1880 folgende Bestimmungen getroffen: „Verboten und strafbar sind alle Schülerverbindungen, zu welchen nicht der Direktor die ausdrückliche Genehmigung erteilt und dadurch seinerseits die Verantwortlichkeit für ihre Haltung übernommen hat. Die Strafbarkeit einer Verbindung oder eines Vereins wird dadurch nicht aufgehoben, daß an sich löbliche oder untadelige Zwecke angegeben oder vorgeschützt werden; wohl aber steigert sich dieselbe nach dem Grade der in ihr bewiesenen Zuchtlosigkeit Wenn das Vorhandensein einer verbotenen Schülerverbindung erwiesen ist, so hat die Schule gegen alle Teilnehmer mit unnachsichtiger Strenge zu verfahren Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die

Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur geringen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltslos unterstützen.“ (Vgl. Beier, Die höheren Schulen in Preußen. 2. Aufl. S. 232.)

2. Folgende Bestimmungen der Schulordnung bringe ich wiederholt in Erinnerung:
 - a) Jeder Schüler ist zum regelmäßigen und pünktlichen Besuch der Unterrichtsstunden, von denen er nicht ausdrücklich befreit ist, verpflichtet. Wer, ohne krank zu sein, aus irgend einem Grunde eine oder mehrere Unterrichtsstunden zu versäumen wünscht, hat vorher ein Urlaubsgesuch des Vaters oder seines Stellvertreters dem Ordinarius und dem Direktor vorzulegen.
 - b) Schüler, welche Privatunterricht erteilen wollen, bedürfen dazu der Erlaubnis des Ordinarius. Wenn Eltern oder deren Stellvertreter beabsichtigen ihren Söhnen oder Pflegebefohlenen in den Lehrgegenständen der Schule Privatunterricht erteilen zu lassen, so wird ihnen dringend empfohlen vorher mit dem Ordinarius darüber Rücksprache zu nehmen. Schüler, welche Privatunterricht in der Musik, im Zeichnen oder im Tanzen erhalten, haben dem Ordinarius davon Mitteilung zu machen.
 - c) Die Teilnahme an Trinkgelagen ist den Schülern verboten. Der Besuch von Wirtshäusern und Restaurationen ist den Schülern nur in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter gestattet.
 - d) Die auswärtigen Schüler haben für die Wahl oder den Wechsel der Pensionen vorher die Genehmigung des Direktors einzuholen.
3. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 7. April um 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfung für die lateinische und französische Sexta findet Mittwoch den 23. März um 10 Uhr statt; die Aufnahme neuer Schüler in die anderen Klassen erfolgt Mittwoch den 6. April um 9 Uhr. Jeder aufzunehmende Schüler hat bei seiner Meldung einen Geburts- und Taufschein, einen Impfschein und, falls er bereits eine höhere Schule besucht hat, ein Abgangszeugnis vorzulegen.
4. Die Forderungen für die Aufnahme in Sexta sind folgende: eine leserliche Handschrift in deutschen und lateinischen Buchstaben; Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Kenntnis der Redeteile und der Beugung von Haupt- und Zeitwort mit lateinischer Terminologie, Unterscheidung von Aktiv und Passiv, Subjekt und Objekt; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft mit den Geschichten des A. und N. Testaments.
5. Da nach den Bestimmungen der Behörden zu Michaelis keine neue Sexta eröffnet wird, so können zu Ostern auch Knaben, die zwischen dem 1. April und dem 30. September 1895 geboren sind, in Sexta Aufnahme finden, wenn sie die erforderlichen Kenntnisse besitzen und körperlich gesund sind. Knaben, die nach dem 1. Oktober d. J. ihr neuntes Lebensjahr zurücklegen, werden nicht aufgenommen.

Danzig, im März 1904.

Pof. E. Kahle,
Direktor.

